



Naturschutzgebiet Feldberg



Stadt St. Blasien Stadtteil Menzenschwand



Im Krunkelbachtal trennt eine mehr als zwei Kilometer lange Steinmauer die Mähwiesen von den Weiden. Früher wurden die Steine aus den Wiesen zusammengetragen, um Mähfläche zu gewinnen und diese gut bearbeiten zu können. Auf der Grenze zur Weide wurden sie als Mauern aufgesetzt. In Menzenschwand lebt die seltene und gefährdete Kreuzotter in den Hohlräumen der Mauern. Sie überwintert hier, häutet und paart sich und nutzt im Sommer die angrenzenden, besonnten Flächen. Um optimale Lebensbedingungen für die Schlange zu schaffen, wurden Gehölze, die die Mauern beschatten, entfernt und zusammengebrochene Abschnitte wieder hergestellt.

1 Gewann Krunkelbachtal

Lebensraum für die Kreuzotter



An Mauerstellen, die durch das Holzschleifen beschädigt waren, wurden die Steine aufgenommen und die Mauer instand gesetzt.



Saniertes Teilstück einer Trockenmauer.



Die schwarze Form der Kreuzotter wird als Höllenotter bezeichnet.



Auf einer Länge von etwa zwei Kilometern wurden die Trockenmauern saniert.



Auch der Wald ist Lebensraum der Kreuzotter, allerdings muss der Boden gut besonnt sein.



Nach mehreren Durchforstungen ist der Wald licht, Laubholz dominiert. Einige Obstbäume wurden zusätzlich eingebracht.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Landespflege der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg wurden die Bäche in Menzenschwand untersucht, Defizite festgestellt und Verbesserungen vorgeschlagen.

Häufig ist die Durchgängigkeit von Bergbächen ein Problem, denn Verdolungsstrecken stellen Wanderhindernisse für Jungfische und Kleinlebewesen dar. Am Krunkelbach und am Schleifbach wurden große Dolen durch Brückenprofile mit natürlichem Bachsediment ersetzt. An kleineren Bächen und untergeordneten Wegen genügt der Bau von Furten.

2 Krunkel- und Farnwittebach

Bachrenaturierung



Dichter Fichtenbewuchs entlang des Krunkelbachs verdrängt die standorttypischen Grauerlen.



Unter Anleitung von Revierleiter Dreher wurden die Fichten am Bachufer entfernt.



Die Grauerlen als typische Uferbäume können sich wieder ausbreiten.



Dolen in Waldwegen unterbrechen die Durchgängigkeit des Baches und sind Wanderhindernisse für Fische und Kleinlebewesen.



Die Durchgängigkeit wurde durch ein Brückenprofil mit natürlicher Bachsohle wieder hergestellt. (Krunkelbach, Schleifbach)



Am Farnwittebach wurde eine Furt durch den Fahrweg gebaut: Der Bach fließt offen über größere Steine, die bei Bedarf überfahren werden können.

